zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ
Unsere Gemeinde
Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Tulbing

Ausgabe · Jänner/Februar 2026 | 560072/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten

Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der Wienerstrasse

Durch die Anbringung eines Verkehrsspiegels in der Wienerstrasse in Höhe Nummer 8 konnte eine gefährliche Ausfahrt entschärft werden. Die Kosten für den Spiegel übernahm Familie Paier, das Aufstellen übernahm ein Arbeitstrupp der Gemeinde. Dietmar Pirker



Anrainerin Romana Paier, GGR Peter Gesperger und GR Dietmar Pirker

Liebe Gemeindebürger!

Lange hat es gedauert, aber jetzt ist es endlich so weit. Die Umstellung von Peter Gespergers „One Man Show“ zu einer kleinen Mannschaft ist abgeschlossen und wir können uns um Nebenaufgaben wie zum Beispiel unsere Zeitung kümmern. Das erfreuliche Wahljahr 2025 hat der Liste der Freiheitlichen und Unabhängigen einen Zuwachs von 3 Mandaten beschert, somit sind wir nun neben unserem Geschäftsführenden Gemeinderat Peter Gesperger, auch durch Herbert Rössler, Rupert Eigner und Dietmar Pirker im Gemeinderat vertreten.
Eine kleine, aber engagierte Truppe, die es sich zum Ziel gesetzt hat unsere Gemeinde in den nächsten 5 Jahren positiv mitzugestalten. Dazu nochmals, Herzlichen Dank!!!

Bei der konstituierenden Sitzung vom 03.03.2025 wurde mit den Stimmen der ÖVP (SPÖ und FPÖ waren geschlossen dagegen) die Erhöhung des Gemeindevorstandes beschlossen. Das sind Mehrkosten von 60.000 Euro in der Periode. Stellt sich die Frage ob wir diesen zusätzlichen Geschäftsführenden auch gebraucht hätten, wenn das sechste Mandat nicht auf die ÖVP gefallen wäre?

Wer sind Wir?



Peter GESPERGER

Wohnhaft: Wilfersdorf
Aufgewachsen: Wien /Waldviertel
Hobbys: Vereine, Unterhaltung, Leichter Sport, Auto fahren (meist Elektrisch)
Was für mich wichtig ist: Familie, Tradition, Gesellschaft pflegen, Verlässlichkeit.
Tätigkeit in folgenden Ausschüssen: Ausschussvorsitzender in der Abteilung Verkehr (Verkehr, Öffentlicher Verkehr, Radwege und Friedhöfe)

Im Jahr 2005 wurde ich als Nachfolger von Herbert Rössler in den Gemeinderat von Tulbing eingesetzt. Ich war bis zum Jahr 2025 der einzige Gemeinderat in der FPÖ-Fraktion. Dank Ihrer Unterstützung hat sich das im Januar 2025 auf 4 Gemeinderäte, einschließlich des geschäftsführenden Gemeinderats, erhöht. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen.

Mit offenen Augen und gesundem Menschenverstand strebe ich stets an, die Angelegenheiten der Gemeinde gerecht zu erfüllen. Bei Entscheidungen ist es wichtig, die eigenen privaten Gefühle zurückzustellen. In längeren Diskussionen ist jeglicher Fanatismus unangebracht, denn er führt normalerweise (bei denjenigen, die fanatisch sind) zu keiner Einigung. Aus diesem Grund meine Regel für die gesamte Gesellschaft: Immer positiv denken, Probleme mit Humor und Respekt angehen und danach formlos entscheiden. Ja, so werde ich es angehen.

Wir hoffen, dich bald bei einer Veranstaltung zu sehen, um miteinander zu plaudern.

Viele Grüße und Gesundheit
Peter Gesperger

Kontaktdaten: +43 (0) 664 5420207
peter.gesperger@aon.at



Herbert RÖSSLER



Steckbrief: geb 1960, Pensionist
Wohnhaft: seit 1987 in Wilfersdorf
Seit 1991 Mitglied der FPÖ,
ehem. Kommandant der FF Wilfersdorf (20 Jahre)

Als Vater von 2 Kindern lebe ich seit 38 Jahren in unserer Gemeinde in Tulbing. 1991 bin ich der FPÖ Tulbing beigetreten. 1997 bin ich als GR in der Marktgemeinde Tulbing angelobt worden. 2005 habe ich aus beruflichen, privaten und feuerwehrtechnischen Gründen das GR-Mandat an Peter Gesperger abgegeben. Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits 5 Jahre Feuerwehrkommandant. Nach Ende meiner beruflichen und feuerwehrtechnischen Karriere kann ich mich wieder voll und ganz unserer Gemeinde und Ihren Anliegen kümmern.
In unserer Gemeinde bin ich im Ausschuss Gesellschaft sowie im Prüfungsausschuss zuständig. Auch im „Abwasserverband östliches Tullnerfeld“ bin ich als Vertretung der FPÖ zuständig.

Kontaktdaten: +43 (0) 676 5202030
h.roessler@fassma.net

Rubert EIGNER



Ich wurde am 17.01.1963 geboren und bin in Wilfersdorf in der Gemeinde Tulbing aufgewachsen. Nach langjähriger Selbstständigkeit, ging ich im März 2024 in Pension.

Seit 1992 bin ich mit meiner Gattin Sabine verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern sowie Großvater von zwei Enkeltöchtern.

Eine Leidenschaft von mir ist meine Oldtimersammlung, außerdem engagiere ich mich in mehreren Vereinen - Oldtimerfreunde Fragnerland, Traktorverein Stranzendorf sowie Kameradschaftsbund Tulbing. Seit März 2025 darf ich mich als Gemeinderat der FPÖ für die Anliegen unserer Bevölkerung einsetzen. In dieser Funktion bin für folgende Bereiche mitverantwortlich: **Infrastruktur (Land- und Forstwirtschaft, Straßenbau, Kanal), Klimawandelanpassung (Umwelt, Ortsbild, KEM/KLAR).** Mein Ziel ist es, die Lebensqualität in unserer Gemeinde dauerhaft zu stärken - verlässlich, bürgernah und lösungsorientiert.

Kontaktdaten: +43 (0) 664 3448113
eigner.rupert@gmail.com

Dietmar PIRKER



Für alle, die mich noch nicht kennen, eine kleine Vorstellung. Ich bin ein 1974er Jahrgang, seit 2001 verheiratet und Vater von 5 Kindern. Ich bin selbständig, gelernter Forstwart sowie Wald- und Jagdpädagoge und betreibe einen kleinen Hobbyweinbaubetrieb in Katzelsdorf. Nebenbei studierte ich Geschichte an der Universität Wien. Eigenschaften: Sozial, naturverbunden und ausgeprägter Gerechtigkeitssinn. Ende letzten Jahres sprach mich Peter Gesperger an, ob ich mich als unabhängiger Kandidat für die FPÖ aufstellen lassen würde und nach kurzer Überlegung sagte ich ihm zu. Es freut mich sagen zu können, dass wir in einer tollen Gemeinde leben und ich mich nun als Gemeinderat auch offiziell einbringen darf. Besonders der Ausschüsse Generationen (Kindergarten, Volksschule, Soziales) sowie Sicherheit und Versorgung (Zivil- und Katastrophenschutz, Wasser, Energie) betreffend, damit neben den Wünschen auch viel Wissen über die lokalen Gegebenheiten in die Lösungen miteinbezogen werden können.

Kontaktdaten: +43 (0) 676 521 93 69
emailme@inode.at

Servus, der Peter!

In der Höhe des Kindergarten 1 auf der Wilfersdorferstrasse wird, nach langen Verhandlungen mit dem Land, eine Tempo 30 Beschränkung während der Öffnungszeiten des Kindergartens, zum Schutz der Kindergartenkinder, eingeführt. Dieses Thema liegt schon seit sehr langer Zeit an und es bedurfte viel Geduld und Überzeugungsarbeit um diese Sicherheitsmaßnahme beim Land umzusetzen. Es war uns wichtig aus diesem 30er keine Verkehrsabzocke, sondern eine Sicherheitszone für unsere kleinsten Einwohner zu schaffen, weswegen wir uns mit Bedacht für eine Einschränkung des Tempolimits zu den Risikozeiten eingesetzt haben.

Freiheitlicher und unabhängiger Stammtisch

Ab Dienstag den 03. Februar 19:00 Uhr im Gasthaus Pfaller, erfahrt Ihr jeden ersten Dienstag im Monat aus erster Hand die aktuellen Entwicklungen in der Gemeinde und könnt eure Anliegen, in einer lockeren Atmosphäre, einbringen.

Wieder mal die bösen Mopedfahrer!

Bei der Gemeinderatssitzung vom 23.06.25 wurde beschlossen, sich den Maßnahmen gegen lauten Motorradverkehr in Königstetten anzuschließen. Ich habe als einziger Gemeinderat aus mehreren Gründen dagegen gestimmt. Die Lärmbelästigung durch zu laute Motorräder, die die Strecke am Passauer Hof als Trainingsstrecke verwenden ist seit der letzten Maßnahme „fahr ruhig weiter“, weniger geworden. Die Argumentation, dass weitere Maßnahmen dem Tierschutz gelten ist für mich unrichtig, da Wildunfälle in fast allen Fällen mit Autos zustande kommen. Der wichtigste Grund ist allerdings der, dass weitere Maßnahmen und verstärkte Polizeikontrollen diejenigen am meisten treffen, nämlich die die Strecke am öftesten verwenden, die eigene Bevölkerung. Ich werde weiterhin die „Rennfahrer“ durch freundliche, persönliche Gespräche von ihrem Fehlverhalten überzeugen.

Dietmar Pirker



Quo vadis, tu felix Austria?

Eine neue Waffenrechtsnovelle erschwert ehrlichen, gesetzestreuen Bürgern den Zugang zu Waffen. Durch neue Schikanen und einer Erhöhung der Gebühren, wird das Recht zur Selbstverteidigung mit Hilfe von Schusswaffen immer mehr ein Recht der privilegierten Oberschicht.

Es handelt sich nach dem Verbot der sogenannten „Pump Guns“ eigentlich um die bereits zweite Anlassgesetzgebung in Österreich. Eine Form der Gesetzgebung, die allerdings wenn es um die Vergewaltigung einer Zwölfjährigen von 10 multiethnischen Jugendlichen in Wien geht, von Teilen der Staatsanwaltschaft vehement abgelehnt wird. Ich glaube die Diskussion über Waffen ist in unserer gesetzestreuen Gemeinde vernachlässigbar, wichtiger ist für meine Begriffe eher der Weg den unsere Gesellschaft beschreitet. Den rechtschaffenen Bürgern, der Mittelschicht, wird das Leben erschwert und die finanziellen Daumenschrauben schön langsam angezogen. Und was machen unsere Politvertreter? Die ÖVP kümmert sich um Ihre oberen Zehntausend, den Interessen der Großindustriellen und adeligen Großgrundbesitzer, die dann offiziell Bauern sind, die Grünen lechzen nach ihrem Ökokommunismus, wo alles was nicht ihrer Meinung ist, in den Gulag eingesperrt gehört. Und die SPÖ, die zeigt uns in Wien wunderbar wie man eine Stadt herunterwirtschaften und umvölkern kann.

Wien – wo man als Niederösterreicher im Krankenhaus zum unerwünschten Ausländer wird, während die Krankenhäuser voll von erwünschten Ausländern sind, die leider nichts in das Sozialsystem einzahlen. Viele Wahlmöglichkeiten bleiben da nicht mehr über, da die NEOS nur den finanziellen Interessen ihres Gründers dienen und wie sehr sie von der realen Welt verstehen, zeigt die kürzlich getätigte Aussage von Bildungsminister Wiederkehr, der sich gegen den Ausbau von Sonderschulen einsetzt. Wenn ich daran denke was für eine tolle Betreuung die Kinder der „Kleingruppenschule Tulln“ erhalten, mit wie viel Fürsorge dort gearbeitet wird, kann ich nur den Kopf schütteln.

Vielleicht ist es halt so, dass die Hauptvoraussetzung für ein Ministeramt die totale Ahnungslosigkeit vom entsprechenden Ressort ist? Wundern würde es mich nicht, nachdem wir ja auch schon einen Wehrdienstverweigerer als Verteidigungsminister hatten. *(Gefundener Sarkasmus darf behalten werden).*

Dietmar Pirker



„Mobilität neu denken“ bedeutet für Tulbing Geld verschenken!

Jeder von Ihnen wird sich noch an das Projekt „Mobilität neu denken“ erinnern können, wo die Busverbindungen durch einen ortsinternen Elektrobusverkehr kurzfristig für einiges an Ärger sorgte.

Das gescheiterte Projekt hat sich mittlerweile in Luft aufgelöst, die Betreiberfirma ist in Konkurs gegangen und hat unserer Gemeinde nun einen uneinbringlichen Verlust von 22.565,86 Euro eingebracht.

Aber auch der weniger mobile Konkurs des „KastlGreisslers“ beim FAZ schlägt sich mit uneinbringlichen Forderungen von knapp 2400 Euro zu Buche

Dietmar Pirker



Adventkalender für die Kleingruppenschule Tulln



Wie schon die NÖN in Ausgabe 49 berichtete, überbrachte unser Gemeinderat Dietmar Pirker der gesamten Kleingruppenschule Tulln Adventkalender. Nochmals Herzlichen Dank an Spar St. Pölten für die Mithilfe dieser Aktion!

Dietmar Pirker

Buchpräsentation Merkels Werk



Dietmar Pirker und Rupert Eigner bei einem kurzen Gespräch mit dem wortgewandten politischen Kommentator und Spiegel Bestseller Autor Gerald Groß nach dessen Buchpräsentation in der Rosenarcade Tulln (Dietmar Pirker)

Fragen über Fragen

Hauptwohnsitz – Nebenwohnsitz?
Was bewirkt es für die Gemeinde, ob Bewohner jeglichen Alters als Hauptwohnsitz oder Nebenwohnsitz in unserer Gemeinde Tulbing gemeldet sind?
Antwort: Grob ermittelt bekommt die Gemeinde Tulbing vom Bund NÖ pro Bewohner und gemeldeten Hauptwohnsitz ca. 600,- € im Jahr.

Wie viele Hauptwohnsitz und Nebenwohnsitz gemeldete Bewohner gibt es in der Marktgemeinde (MG) Tulbing?

Stand 10.11.2025: Hauptwohnsitz 3.322 Bewohner und Nebenwohnsitz 897 Bewohner

Was bedeutet das finanziell für die MG Tulbing: Ein Einnahmenverlust von Bewohnern vom Nebenwohnsitz Jährlich ca. 500.000,- €

Wenn nur die Hälfte der Bewohner in der MG Tulbing sich von Nebenwohnsitz in den Hauptwohnsitz melden würde, wie würde sich das finanziell für die MG Tulbing auswirken?
Antwort: Jährliche zusätzliche Einnahmen von ca. 250.000,- €, as würde bedeuten, dass in 10 Jahren eine Summe von ca. 2,5 Mio. € zusätzliche Einnahmen kämen, bzw. schon entgangen sind.

Nachsatz: Die Kosten der Sanierungsarbeiten vom Kindergarten 1, Katzelsdorf (nach dem grauenhaften Hochwasser), die ab sofort starten, betragen ca. 2,4 Mio. Euro.

Ist es möglich den Nebenwohnsitz in den Hauptwohnsitz zu melden?
Antwort: Jederzeit! Digital oder persönlich auf der GM Tulbing.

Nachsatz: Sämtliche Sozialleistungen (Hilfswerk, Caritas, Volkshilfe, Rotes Kreuz-(Palliativ), Pflegegeld usw. werden nur in den gemeldeten Hauptwohnsitz und deren Aufenthalt abgegolten. Das heißt - wer in NÖ lebt und nicht Hauptwohnsitz gemeldet ist, kann keine sozialen Leistungen vom Land NÖ in seinem jetzigen lebenden Nebenwohnsitz erhalten.

Wahl zum geschäftsführenden Gemeinderat?
Wer nominiert die Anzahl der Geschäftsführenden Gemeinderäte (GGR) in der MG Tulbing?
Antwort: Der noch amtierende Bgmst. gibt die Anzahl der zu wählenden GGR (Geschäftsführenden Gemeinderäte) unmittelbar vor der Abstimmung bekannt. „Der Gemeinderat wählt für die Dauer seiner Funktionsperiode aus seiner Mitte die Anzahl der Gemeinderäte und anschließend die GGR."

Wieviele GGR müssen mindestens in der MG Tulbing konstituiert (lat. einstellen, schaffen, verfassen) werden?
Anwort: In unserem Fall der MG Tulbing mindestens 5 GGR (Periode 2025-2030) In der Vorperiode 2020-2025 ebenfalls 5 GGR.

Zusätzlich wurde ein sechster GGR von der ÖVP einberufen und mit 14 Stimmen mehrstimmig gewählt. Mit 8 Stimmen wurde dagegen gestimmt (4 Stimmen von der SPÖ und 4 Stimmen von der FPÖ). Dieser Wahl wurde per Akklamation zugestimmt (Hand heben).

Wie viele GGR sind in unserer Gemeinde ab 2025 konstituiert worden?
Antwort: 3+1 (6te) GGR von der Fraktion ÖVP
1 GGR von der Fraktion SPÖ
1 GGR von der Fraktion FPÖ

Kann man die Anzahl der GGR während der Legislaturperiode ändern?
Antwort: Nein, die Anzahl der GGR bleibt bis zu einer Wiederwahl oder Beendigung der Periode (2030) bestehen.

Peter Gesperger

Bürgerstammtisch Ollern

**Unser GR Rupert Eigner besuchte den Bürgerstammtisch mit NAbg. Christoph Steiner in Ollern.
Am Foto Andreas Bors, Christoph Steiner, Rupert Eigner und Andreas Spannring**



Landwirtschaftssprecher LAbg. Alexander Schnabel



Unsere Bauern verdienen Respekt und Dankbarkeit – nicht leere Worte!

Unsere heimischen Land- und Forstwirte leisten Tag für Tag Unglaubliches. Sie sorgen tagtäglich für unsere Versorgungssicherheit, halten unsere ländlichen Traditionen hoch und bewirtschaften unser Land mit Herz und Hingabe. Dafür gilt unseren Land- und Forstwirten mein aufrichtiger Dank! Doch während unsere Bauern alles geben, bleibt die Bundesregierung weiter untätig.

Wenn man sich den aktuellen „Grünen Bericht“ der Landwirtschaft anschaut, dann sind die Probleme seit Jahren dieselben: Immer weniger Betriebe, immer höhere Energiekosten, immer mehr Bürokratie. Das Bauernsterben schreitet voran – und Minister Totschnig verharrt weiter untätig in Schockstarre.

Statt unsere Landwirte zu entlasten, verteilt die EU-hörige Regierung in Wien das Steuergeld lieber an NGOs und an die Asylindustrie. Während die Lebensmittelpreise für die Konsumenten explodieren, bleibt unseren Bauern immer weniger im Börserl. Es braucht auf Bundesebene mehr finanzielle Anreize für unsere Bauern und weniger bürokratische Hürden. Unsere Bauern sind keine Verwaltungsbeamten, das sollte der Verlierer-Ampel in Wien schon langsam bewusst sein.

Eines ist klar: Ohne unsere Bauern gibt es keine Zukunft für unser Land.